

sende Metallmischung zu den Lettern und die Buchdruckerschwärze aus Kienruß und Leinölfirniß, letzterer schoss das Geld zu einer Druckerei vor, in der die Arbeiter eidlich Verschwiegenheit geloben mußten. 1456 erschien ein gedruckter Psalter, etwas später eine lateinische Bibel. Zum Ärger der Mönche und zum Erstaunen des Volkes verkaufte man die Bücher für den 10. Theil des bisherigen Preises. Unwissenheit und Brotneid nannten die Kunst ein Höllenwerk und Faust einen Bundesgenossen des Satans. Gutenberg wurde später wegen Mittellosigkeit von Faust und Schöffer aus ihrem Verbande gestossen. Mit Hülfe des Mainzer Kurfürsten legte er zwar in Mainz eine Druckerei an, doch überlebte er den Dank nicht lange. Er starb in Armuth, während seine Gefährten große Reichthümer erwarben. Der Krieg zerstreute später die Druckergefallen und machte die Erfindung zum Gemeingute.

Fragen: Warum sind diese Erfindungen das Morgenroth einer neuen Zeit? — Welche Folgen hatte jede?

52. Die Vorläufer der Reformation.

1. Mißbräuche in der Kirche. Im Geiste hatte das Leben der Kirche angefangen, in fleischliches Treiben hatte es sich mehr und mehr verirrt.

Zu den eingerissenen Mißbräuchen gehört: Die Päpste belegten bei ihren Streitigkeiten mit den Fürsten ganze Länder mit dem Interdikt, d. h. mit Untersagung der kirchlichen Handlungen. Die Kirchen wurden geschlossen; der Gottesdienst hörte auf; keine Glocke durfte man läuten; kein Ehebund wurde kirchlich eingeseget; die Todten trug man ohne Sang und Klang zur Gruft; die Taufen fanden auf dem Kirchhofe statt. — Durch gleichzeitige Wahl mehrerer Päpste, die sich sogar gegenseitig verfluchten, trat eine Spaltung oder ein Schisma in der Kirche ein, wodurch das Reich des Friedens vom Hader wiederhallte. Die Heiligen wurden als Mittler zwischen Gott und Menschen angerufen; das trübte die Anbetung Gottes in Geist und Wahrheit. Bilder und Reliquien (d. h. Ueberbleibsel von Heiligen) verehrte man göttlich. Die Tradition (d. h. mündliche Ueberlieferung von Lehren und Geschichten) schätzte man der Bibel gleich. Fasten, Almosen, Rosenkranzbeten, Kasteiungen, Wallfahrten wurden als höchste Verhätigung des christlichen Lebens gepriesen. Die Zahl der Feste wuchs ins Maßlose; damit nahm die Lust zur Arbeit ab und der Hang nach Vergnügungen zu. Im Abendmahl wurde seit 1215 den Laien, d. h. Nichtgeistlichen, der Kelch entzogen. Weiter kam die Lehre auf, daß die Seelen nach dem Tode in das